

OSWALD STIMPFL

# Blumen- wanderungen

## in Südtirol



FOLIO-VERLAG

On tour mit dem  
Naturmuseum Südtirol

Werke, Lawinenschutzbauten sowie Beherbergungsbetriebe aller Art, die die Naturlandschaft nachhaltig beeinflussen und verändern. Es liegt mir deshalb besonders am Herzen, dem Leser Blumen als einzigartige, faszinierende und schützenswerte Lebewesen näher zu bringen, damit er sie verstehen und lieben lernt. Dann wird er sich auch für deren Schutz und die Erhaltung ihrer Lebensräume einsetzen!

*Oswald Stimpfl*







# 1 : BOTANISCHE SCHÄTZE IM DREILÄNDERECK

*Die Wanderung zum FuÙe des Piz Lad*

*führt in den nordwestlichsten Zipfel Südtirols, an die Grenze zu Österreich und der Schweiz. Der Weg belohnt mit ungewöhnlichen Weitblicken ins Inntal, über den Reschenpass und den grün-blau schimmernden Reschensee. Die Kalkfelsen der umliegenden Berge sorgen für artenreiche Flora, darunter auch Kostbarkeiten, die für Südtirol einmalig sind.*

Am Hofschank Tenders bei Reschen beginnt unser Rundweg. Wir folgen den Wegweisern zur Rescher Alm, die uns auf einem Steig (Nr. 3) und später auf breitem Güterweg in 45 Minuten auf den Höhenweg bringen, der von der Rescher Alm nordwärts zum Dreiländerstein geht. Ab dieser Kreuzung (Schild „Seabl“ bzw. „Dreiländerstein“, Nr. 3) führt der Weg nach 5 Minuten an einem

„Seabl“ genannten kleinen Teich vorbei, der oft ausgetrocknet ist. Nach weiteren 30 Minuten beginnt der Weg deutlich anzusteigen, wir folgen rechts einem Feldweg zu den darunter liegenden schönen, weiten Bergwiesen , welche nach dem etwas tiefer liegenden, aufgelassenen Gehöft Gufra benannt sind. Sie sind bekannt für ihre überaus reiche Bergwiesenflora. Neben **Arnika**, **Weißer Waldhyazinthe**, **Berg-Aster** und **Händelwurz** fallen die dicken, hohen, weißlichgelben Kolben der **Strauß-Glockenblume** auf, einer Bergblume, die in den Alpen, im Jura und auf dem Balkan vertreten ist. Etwas häufiger kommt sie lediglich in den Westalpen vor, ansonsten weist sie größere Verbreitungslücken auf. In Südtirol ist sie nur von den Gufrawiesen bekannt. Wir gehen auf den Wanderweg zurück und weiter Richtung Dreiländerstein.

Am Weg , an feuchten und etwas schattigen Stellen, findet sich eine weitere Seltenheit: das **Heilglöckchen**. Wenig später treffen wir rechts vom Weg auf die ersten Grenzsteine zu Österreich, wir erkennen an den gelben Wanderwegschildern, dass wir kurz zu „Grenzgängern“ geworden sind. Von einer Kuppe  rechts am Weg öffnet sich ein erster Blick auf den tiefer liegenden Grünsee und das Inntal. Der Steig schwenkt jetzt nach Süden, der Wald bleibt hinter uns und von nun an begleiten uns Latschen, die sich an den rutschigen Kalkschutthängen behaupten. Bei einem verlassenen Gebäude der Grenzpolizei wandern wir auf einem Steig über Geröllhalden in 20 Minuten (die Angaben auf dem Schild „10 min“ sind zu knapp angegeben) zum Dreiländerstein . Wer sich darauf setzt, ist mit seinem Allerwertesten gleichzeitig in Italien,